

Im Rahmen des deutsch-französischen Studiengangs „Industrielle Lebensmittel- und Bioproduktion“ an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe und dem IUT Nancy-Brabois, habe ich, Edda Kasianowski, am Erasmus-Programm teilgenommen.

Ich habe an dem Erasmus-Programm von Ende September bis Anfang März meines dritten und letzten Studienjahres dieses internationalen Studienganges teilgenommen, bevor ich ein studienabschließendes Praktikum gemacht habe. Da ich darüber informiert war, dass ich für meinen Studien-bedingten Auslandsaufenthalt Erasmus-Förderung beantragen darf, konnte ich mich frühzeitig um die Bewerbung kümmern und diese fristgerecht ein Semester im Voraus einreichen (01. März). Das International Office der Technischen Hochschule hat mir alle wichtigen Infos gegeben und mir bei dem Ausfüllen der Dokumente geholfen.

Anfang Mai habe ich mich um die Organisation einer Unterkunft gekümmert. Dabei habe ich Hilfe vom Bureau des Relations Internationales des IUTs bekommen, um einen Platz in einem Studentenwohnheim CROUS zu bekommen. Ich musste meine Wünsche angeben und nach der Bestätigung einen Teil der Miete zur Reservierung des Zimmers bezahlen, bevor ich dann sehr viele Dokumente unterschrieben und dem Wohnheim per Post zugeschickt habe. Das lief vor allem über ein Konto bei messervices.etudiant.gouv.fr, worüber man auch die Miete bezahlen kann.

Bei der Wohnungssuche sollte man vor allem auf die Angebundenheit an öffentliche Verkehrsmittel achten. Das Busnetz von Nancy ist gut ausgebaut, man kann sich gut in der Stadt fortbewegen und es fährt auch eine S-Bahn den Berg hoch zum IUT. Nervig sind nur die ständigen Streiks, wodurch manche Abfahrtszeiten nicht garantiert sind. Das kann man aber immer auf der Website des Anbieters Réseau Stan nachgucken. Es bietet sich ebenfalls an, ein Abonnement für Studenten für rund 20€ pro Monat zu beantragen, mit dem man illimitiert die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann. Praktisch fand ich, dass am Wochenende alle öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos sind.

Die Einschreibung bzw. Rückmeldung an der Université de Lorraine (und somit am IUT) habe ich direkt vor Ort gemacht. Dazu bin ich zum Service de Scolarité gegangen. Für meine Zeit in Frankreich musste ich keine Studiengebühren bezahlen, weder in Frankreich, noch in Deutschland. Ich habe Claudia Vogel vom Immatrikulationsamt im Voraus kontaktiert, um an der Technischen Hochschule zurückgemeldet zu sein. Am IUT habe ich dann ebenfalls meinen Studentenausweis aktualisiert (den hatte ich noch von meinen ersten beiden Semestern in Frankreich). Mit dem Studentenausweis kann man ein Compte Izly erstellen, vorauf man Geld überweist und dann kann man damit in der Cafeteria, Mensa oder auch der Bibliothek (zum Drucken/ Kopieren) bezahlen. Auch in meinem Wohnheim konnte ich damit die Waschmaschine und den Trockner bezahlen.

An der Gasthochschule hatte ich eine kleine Einführungsveranstaltung am ersten Tag für die Licence Professionnelle (meine zwei Abschlüsse auf der französischen Seite sind ein DUT und eine Licence Professionnelle, inzwischen reformiert zu einem einzigen Abschluss, dem BUT). Danach ging es direkt mit den Vorlesungen und Praktika los. In der Vorlesungszeit hatte ich auch Prüfungen, innerhalb der Woche oder sogar am Samstag, oft morgens oder abends. Das ist ganz anders als in Deutschland, wo man Vorlesungs- und Prüfungszeit getrennt hat. Oft habe ich den ganzen Tag am IUT verbracht, ich hatte sehr

viele Vorlesungen und Praktika, teilweise auch außerhalb von Nancy in Pixérécourt. Ich hatte zwar kein eigenes Auto, konnte aber mit anderen Studenten mitfahren. Die Vorlesungen waren nicht nur mit Professoren des IUTs, sondern auch mit externen Professionellen von Firmen. In den meisten Vorlesungen wurde von der vortragenden Person eher sehr viel zu der PowerPoint-Präsentation erzählt. Oft bekam man die Folien hinterher geschickt, man sollte aber trotzdem Notizen machen zu dem, was zusätzlich erklärt wird. Wenn man eine Vorlesung mit Aufgaben hat, sollte man versuchen mitzumachen, um den Lösungsweg wirklich zu verstehen, da man nicht so viel Freizeit hat, sich nochmal einmal alles selbst zu erarbeiten. Teilweise hatten wir auch Online-Vorlesungen, ich war aber sehr froh, die meiste Zeit Präsenzunterricht gehabt zu haben, trotz der Situation mit Covid-19. Online-Vorlesungen hatten wir über Microsoft-Teams oder wir hatten Aufgaben zu erledigen, die wir später im ENT hochgestellt haben, was die Professoren überprüfen konnten. Wir hatten ebenfalls so einige Projektarbeiten und Präsentationen zu erledigen und Protokolle mussten zu Hause fertiggestellt werden, wenn die Zeit im Praktikum nicht ausgereicht hat. Das war teilweise schon sehr anstrengend wenn man den ganzen Tag am IUT Vorlesungen, Praktika und Prüfungen hatte und dann zu Hause noch abends weiterarbeiten und sich auf Prüfungen vorbereiten musste. Die Prüfungen waren kleiner als die deutschen Prüfungen. Man hat in der Regel mehrer Wochen lang ein Modul, dann eine abschließende Prüfung dazu und danach ein neues Modul. Jedes Modul hatte einen Koeffizienten und zählte damit unterschiedlich viel. Meine Module waren in 4 Einheiten (UE) aufgeteilt und konnten sich innerhalb einer Einheit ausgleichen. Für eine Einheit brauchte man einen Durchschnitt von 10/20 Punkten um zu bestehen, ansonsten musste man Prüfungen wiederholen. Das ist am IUT in Frankreich eigentlich unüblich aber im Rahmen des deutsch-französischen Studiengangs war es möglich. Da bei der Licence Professionnelle die meisten Studenten eine Apprentissage gemacht haben (ähnlich wie ein duales Studium mit einem Zeitraum im Betrieb), hatte ich währenddessen ein Gruppenprojekt mit anderen Studenten des deutsch-französischen Studiengangs, in dem wir mehr oder weniger eigenständig an einem Thema gearbeitet haben.

Wichtig zu erwähnen ist, dass am IUT, anders als an der Technischen Hochschule, Anwesenheitspflicht ist. Jeden Vor- und Nachmittag musste eine Anwesenheitsliste unterschrieben werden. Im Krankheitsfall musste man dem Sekretariat Bescheid geben und auch ein Attest vorweisen und wenn man im Voraus wusste, dass man nicht da sein wird, musste man auch Bescheid geben und Dokumente ausfüllen. Über die Prozedur sollte man sich am besten vorher informieren. Ich hatte zum Glück nie einen solchen Fall.

Die Mittagspausen sind meistens andertalb Stunden lang. Diese habe ich oft am IUT mit anderen französischen Studenten verbracht (ich war die einzige Deutsche in dem Studiengang, fand ich aber nicht schlecht, da ich so nur auf französisch mit den anderen geredet habe), wir haben viel Karten gespielt. Ich habe mein eigenes Essen mitgebracht, oft belegte Brote, da die wegen Covid-19 begrenzte Anzahl an Mikrowellen oft belegt war. Es gibt aber auch die Möglichkeit, eine Kleinigkeit wie Sandwiches oder Panini in der Cafeteria zu kaufen. Eine Mensa (Resto Universitaire) ist rund 20 Minuten zu Fuß vom IUT entfernt. Wenn man die Zeit hat, kann man dort mittags und teilweise auch abends essen gehen. Ein Gericht ist dort relativ günstig (ungefähr 3.30€ für einen Salat, Nachtisch, Hauptgericht. Ein Stück Brot ist immer dabei und Wasser ist kostenlos soviel wie man möchte).

Um kurz auf den finanziellen Aspekt zu kommen: Die Lebensunterhaltungskosten in Frankreich sind höher als in Deutschland. Die Miete im Wohnheim hat bei mir rund 365€ für ein 18 m² großes Zimmer mit Bad

und Küche gekostet. Ich konnte jedoch Wohngeld in Höhe von 162€ bei der CAF (Caisse d'allocations familiales) bekommen. Das Ganze ist ein wenig aufwendig und wenn man Wohngeld beantragen möchte, sollte man sich direkt am Anfang darum kümmern. Man muss dafür einen Antrag stellen mit den Informationen, die der Vermieter einem gibt (nicht alle Unterkünfte können Wohngeld bekommen). Man muss dann auch ein Konto erstellen und Unterlagen einreichen. Es dauert einige Monate, bis das Geld ausgezahlt wird, es steht einem jedoch seit der Antragsstellung zu und wird später komplett ausgezahlt. In meinem Fall wurde der Betrag direkt ans Wohnheim gezahlt, sodass ich weniger Miete bezahlen musste. Die Lebensmittel in Frankreich sind teurer als in Deutschland. Ich habe öfters die App TooGoodToGo genutzt, um zum Beispiel bei Bäckereien oder Restaurants günstig Artikel zu bekommen. Ebenfalls hatte ich eine Kundenkarte beim Supermarché Match für Studenten. Damit habe ich bei jedem Einkauf einen 10%-Wertbon meiner Einkaufssumme bekommen und mit der Karte kann man auch Punkte sammeln, mit denen man bezahlen kann. Es bietet sich an, sich eine Kreditkarte erstellen zu lassen, da in Frankreich viel per Kreditkarte bezahlt wird.

Man kann relativ viel in Nancy unternehmen wenn man die Zeit dafür hat. Ich persönlich war ziemlich ausgelastet. Wenn man den ganzen Tag am IUT ist, abends noch was fürs Studium machen muss und morgens um 8 Uhr Vorlesungen anfangen, hat man nicht so viel Zeit, was zu unternehmen, höchstens mal abends oder auch am Wochenende. Ich habe etwas mit meinen französischen Kommilitonen unternommen und auch neue Leute anderweitig kennengelernt. In Nancy gibt es viele Bars und Restaurants, in die man gehen kann. Es gibt auch mehrere Kinos, ein Bowlingcenter, eine Trampolinhalle, Escape Rooms, man kann sogar Axtwerfen gehen und noch vieles mehr. Auch kulturell gibt es Angebote wie Theater, Museen sind sogar am ersten Sonntag des Monats eintrittsfrei.

Ich hatte auch an einem Sprachtandem über die Université de Lorraine teilgenommen, so konnte ich weitere Franzosen kennenlernen und mich mit ihnen austauschen. Eine gute Möglichkeit, weitere Erasmus-Studenten kennenzulernen ist über das Erasmus Student Network, was sein Büro in der Faculté du droit am Place Carnot hat. Es bietet am Anfang des Semesters eine Welcome-Week an und bietet Hilfe bei Administrationssachen. Man kann dort eine ESN-Karte für 10€ kaufen, um Vergünstigungen bei Geschäften und Aktivitäten zu bekommen. Aktivitäten sind zum Beispiel Sportveranstaltungen, Kinoausflüge, Bier Pong, Kochabende oder Ausflüge, wobei Ausflüge aufgrund von Covid-19 leider bei mir nicht angeboten wurden. Es bietet auch das Buddy-System an, bei welchem man einen französischen Buddy zugeteilt bekommt, der/die einem helfen, einem besondere Sachen zeigen und mit dem/der man etwas unternehmen kann. Jeden Mittwoch abend treffen sich Erasmus-Studenten im Mac Carthy. Im Mac Carthy findet auch das Apéro des Langues statt, wo man andere Menschen treffen und sich in unterschiedlichen Sprachen austauschen kann.

Die Université de Lorraine bietet viele Sportkurse an, die für Studenten kostenlos sind. Diese finden mittags, nachmittags oder abends statt. Man muss sich für die meisten Kurse bereits Anfang des Semesters anmelden, zu manchen kann man auch ohne Anmeldung hingehen. Ich bin wenn ich denn die Zeit hatte, im Studentenschwimmbad am Campus Lettres et Sciences Humaines schwimmen gegangen oder habe dort am Energym (Cardiotraining) teilgenommen. Auch das Studentennetzwerk CROUS bietet für Studenten, die in einem Studentenwohnheim CROUS leben, Sportveranstaltungen, Kinoabende, Konzerte an, aber auch Ateliers. Mir hat ein Atelier zur Kosmetikerherstellung besonders gefallen, es gibt aber auch Ateliers zur Literatur, Musik oder Improtheater.

Ein besonderes Event von CROUS war das Faim d'échanges, an dem ich teilgenommen habe. Dort habe ich mit einer Familie aus Nancy Mittag gegessen und es war auch ein kultureller Austausch.

Es gibt viele Plätze in Nancy, die sehenswert sind: In gewisser Weise das Wahrzeichen der Stadt und beliebtestes Monument der Franzosen 2021 ist Place Stanislas. Dort ist auch das Rathaus (Hôtel de Ville), Musée des Beaux Arts und Place de la Carrière. Dort befindet sich auch das Office de Tourisme, wo man viele hilfreiche Informationen finden, einen Stadtplan bekommen und regionale Artikel kaufen kann. Ein weiterer Platz mit Statuen ist Cour Léopold. Man kann in Nancy auch eine Kathedrale besichtigen. Es gibt in Nancy einen kleinen Hafen mit Wasserpark und ein schöner Ort zum Spazieren gehen sind die Rives de Meurthe, wo auch Rudersport betrieben werden kann. Im Zentrum neben der Place Stanislas gibt es einen großen Stadtpark mit Sportanlage, kleinem Tierpark und dort kann man sogar Minigolf spielen. Dort findet auch im Herbst ein kleiner und im Frühling ein großer Jahrmarkt statt. Neben dem IUT gibt es einen botanischen Garten mit Tropenhaus, der sehr sehenswert ist, vor allem im Sommer. Der Eintritt ist hier für Studenten kostenlos.

Als ich im Herbst/Winter in Nancy war, gab es mehrere Attraktionen: Der Jardin éphémère auf dem Place Stanislas, ein Pflanzengarten, der einmal jährlich mit einem neuem Thema aufgebaut wird. In Nancy wird Halloween gefeiert, es gab dazu eine Party im Musée des Beaux Arts oder auch internationale Studentenparties. Besonders in Nancy ist die Sankt Nikolaus-Feier im Dezember, wo es einen großen Umzug im Stadtzentrum gibt. Und in der Weihnachtszeit gab es kleine Weihnachtsdörfer im Stadtzentrum verteilt, wo man gut mit Freunden hingehen konnte, es gab sogar ein kleines Riesenrad am Place de la Carrière. Besonders schön in der Weihnachtszeit fand ich die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt.

Aber nicht nur Nancy hat so einiges zu bieten, sondern auch die Region Grand Est : Man kann die Nachbarstadt Metz besuchen, sehenswert sind Colmar und Strasbourg im Alsass, besonders der Weihnachtsmarkt und das Quartier Petite France oder das Quartier Européen mit dem Europäischen Parlament. Auch das Gebirge Les Vosges kann besucht werden. Wer Zeit hat, zu Reisen und viel mit dem Zug fahren möchte, hat die Möglichkeit Zugabonnements abzuschließen, um Vergünstigungen zu bekommen.

Insgesamt sehe ich meinen Auslandsaufenthalt in Nancy als eine positive Erfahrung. Ich war zwar sehr beschäftigt mit meinem Studium aber hatte trotzdem noch Zeit, Sachen zu unternehmen und neue Menschen kennenzulernen. Alle Franzosen waren nett zu mir und ich bin gut mit ihnen ausgekommen. Der Auslandsaufenthalt generell hat sicherlich meine Organisationsfähigkeit positiv beeinflusst und ich bin noch ein Stück selbstständiger geworden. Ich hatte zwar von Anfang an ein gutes Französischniveau, denke aber, dass ich mich noch weiter verbessert habe. Ich bin dankbar, die Erasmusunterstützung bekommen zu haben und dass mein Auslandsaufenthalt trotz Covid-19 so gut verlaufen ist.

Bilder:



Foto der Statue der Stanislas auf Place Stanislas



Foto des Hôtel de Ville auf Place Stanislas



Foto Einfahrt IUT Nancy-Brabois Campus Villers-lès-Nancy



Foto Gebäude Génie Biologique - Agroalimentaire



Foto günstiges Essen im Resto Universtaire mit Salat, Dessert und Hauptspeise für 3.30€



Foto Vélodrome mit S-Bahn-Anbindung und meinem Wohnheim